

Provisorisches Statut Berlin, 16. Juni 1870

Schule für ausübende Tonkunst
bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin



Deutsche Transkription und englische Übersetzung
German transcription and English translation

Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz
I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett, Nr. 20393
Bl. 59r–62r

Regent & Nott

MUSICOLOGY

Provisorisches Statut

der Schule für ausübende Tonkunst bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin.¹

§ 1.

Bei der Königlichen Akademie der Künste besteht neben der auf Grund Allerhöchster Ordre vom 31. März 1833 eingerichteten Schule für musikalische Composition, seit dem 1. October 1869 eine Schule für ausübende Tonkunst, in welcher gegenwärtig Unterricht auf der Violine, Viola, dem Cello und dem Klavier, sowie in der Theorie der Musik ertheilt wird. Eine Erweiterung der Schule durch Einrichtung von Classen für den Solo- und Chorgesang und eine Ergänzung des Unterrichtsplans durch Heranziehung anderer Instrumente und Lehrfächer ist vorbehalten.

§ 2.

Diese verschiedenen Lehrthätigkeiten bilden in ihrem Zusammenwirken eine akademische Hochschule für Musik, deren Aufgabe in der Aufrechthaltung, Verbreitung und Fortbildung eines mustergültigen klassischen Styles auf dem schaffenden, wie auf dem reproducirenden Gebiete besteht, durch möglichst vollendete Ausbildung solcher Talente, die diese Aufgabe erfassen und ihr dienen wollen, sei es als Künstler im öffentlichen Leben, sei es als Componisten und Lehrer, oder im Privatleben durch Ausbildung, Verbreitung und Förderung der Kunst in diesem Sinn.

§ 3.

In Ansehung der akademischen Schule für musikalische Composition verbleibt es bis auf Weiteres bei den durch das Reglement für die musikalische Section

¹ Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett, Nr. 20393, "Provisorisches Statut der Schule für ausübende Tonkunst bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin," 16. Juni 1870, Bl. 59r–62r.

tion der Königlichen Akademie der Künste vom 30. Juli 1833 und das Reglement und den Lehrplan der akademischen Schule für musikalische Composition vom 4. September 1834 getroffenen Einrichtungen, vorbehaltlich der Revision derselben.

§ 4.

Aufnahmen in die akademische Schule für ausübende Tonkunst können nur solche Personen finden, welche bereits eine zu höheren Leistungen befähigende Vorbildung nachzuweisen im Stande sind. Elementarer Unterricht in der Musik wird in der Hochschule nur insoweit erteilt, als er in einzelnen Fächern zur Ergänzung allgemein musikalischer Bildung neben dem Hauptstudium unentbehrlich ist.

§ 5.

Zur Aufnahme in die Schule für ausübende Tonkunst ist der Regel nach erforderlich:

1. das vollendete 16^{te} Lebensjahr,
2. der Nachweis einer allgemeinen Bildung, welcher bei männlichen Eleven der Reife für die Secunda einer höheren Lehranstalt entspricht,
3. die Ablegung einer Probe über die bereits erworbene musikalische Leistungsfähigkeit.

§ 6.

Der Gesamtunterricht der Schule beginnt mit dem Anfange des Monats September und wird fortlaufend bis zu seinem Schlusse in der zweiten Woche des Monats Juli erteilt. Zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten finden jedesmal acht Tage Ferien statt.

Meldungen zur Aufnahme sind unter Einreichung eines selbstgeschriebenen

nen kurzen Lebenslaufs und Beifügung schriftlicher Nachweise über das Vorhandensein der geforderten Bedingungen an den Dirigenten, Professor Joachim zu richten.

§ 7.

Die alljährliche große Aufnahmeprüfung findet in den ersten Tagen des Monats September Statt und wird durch den Dirigenten näher festgesetzt. Von dem Ermessen des Letzteren und von dem etwaigen Bedürfnisse hängt es ab, ob auch zu Weihnachten oder zu Ostern Schüler nach vorhergehender mit ihnen angestellter Prüfung in die Abtheilung aufgenommen werden sollen.

Fällt die Prüfung genügend aus und sind die übrigen im § 5 vorgeschriebenen Bedingungen vorhanden, so macht der Dirigent dem obersten Kuratorium der Königlichen Akademie der Künste davon Anzeige und verfügt direkt die Aufnahme des Eleven in die Schule für ausübende Tonkunst, unter gleichzeitiger Benachrichtigung des Directors der Akademie.

Eine Dispensation von den unter N^o 1 und 2 des § 5 geforderten Bedingungen kann nur ausnahmsweise bei vorzüglichen musikalischen Leistungen durch das Kuratorium der Akademie ertheilt werden.

§ 8.

Die aufgenommenen Schüler sind zum regelmäßigen Besuche des Unterrichts, zu pünktlicher und aufmerksamer Beachtung und Erfüllung der ihnen gestellten Aufgaben und zu einem gesitteten Betragen innerhalb und außerhalb der Lehrstunden, sowie zur unbedingten Befolgung der ihnen gegebenen Weisungen des Dirigenten und der Lehrer verpflichtet.

Schüler

Schüler, welche hiergegen fehlen, werden ermahnt und bei fortgesetzter Nichtbeachtung nach fruchtlos erfolgter Warnung auf den Antrag des Dirigenten durch das Kuratorium der Akademie entlassen.

In dringenden Fällen ist der Dirigent befugt, einem Schüler den ferneren Besuch der Lehrstunden und des Instituts sofort vorläufig zu untersagen.

§ 9.

Die Schüler sind ferner verpflichtet, jenachdem der Dirigent es bestimmt, an den öffentlichen Aufführungen der Hochschule mitzuwirken, dürfen aber ohne Zustimmung desselben weder anderweit sich öffentlich hören, noch eigene Compositionen zur Ausführung bringen lassen.

§ 10.

Der Cursus der Schule dauert in der Regel drei Jahre. Bei dem Abgange von derselben erhalten die Schüler ein von dem Dirigenten und dem besonderen Fachlehrer unterzeichnetes Zeugniß über ihre Leistungsfähigkeit.

§ 11.

Die Eleven der Schule für ausübende Tonkunst werden in gleicher Weise wie die Zöglinge der Compositionsschule als Eleven der Akademie der Künste angesehen und sind zur Theilnahme an den kunstwissenschaftlichen Vorträgen der Akademie und der Universität, sowie zur Benutzung der Bibliothek der Akademie, berechtigt.

§ 12.

Für den gesammten Unterricht wird ein Honorar von 80 rthr. jährlich in vier gleichen Raten, von denen die erste gleich bei der Aufnahme, die folgenden am 2. Januar, 1. April und 1. Juli zu zahlen sind, prae

praenumberando entrichtet. Für unvermögende Schüler von vorzüglicher Begabung kann ein Erlaß oder eine Ermäßigung des Honorars durch das Kuratorium bewilligt werden.

§ 13.

Vorgeschriftene Künstler, welche vorübergehend die Hochschule besuchen wollen, können nach vorgängiger Meldung und gegen Entrichtung eines Honorars von 50 rtlr auf ein halbes Jahr darin aufgenommen werden. Sie verpflichten sich aber für diese Zeit gleich den übrigen Eltern zur genauen Befolgung der allgemeinen Unterrichtsordnung und der besonderen Anordnungen des Dirigenten, sowie zur Mitwirkung an den in dieser Zeit etwa stattfindenden öffentlichen Aufführungen des Instituts, sei es als Solisten, sei es im Chor oder Orchester. Dasselbe gilt namentlich auch von solchen Musikfreunden, welche die Ausübung der Kunst nicht zu ihrem Lebensberufe erwählt haben; jedoch können diese selbstverständlich über die Aufnahme in den vollen Cursus der Schule (§ 6.10.) nachsuchen, wogegen sie sich allen damit verbundenen Verpflichtungen (§ 8. 9. 10. 12.) unterwerfen und nur ausnahmsweise von den Dirigenten nach seinem Ermessen in einzelnen Stücken dispensirt werden können.

§ 14.

Der Dirigent der Schule für ausübende Tonkunst wird mit Genehmigung Seiner Majestät des Königs von dem Minister der Unterrichtsangelegenheiten ernannt.

Andere fest angestellte Lehrer ernennt der Minister auf Vorschlag des Dirigenten. Die übrigen mitwirkenden Lehrkräfte werden von dem Dirigenten unter Zustimmung des Ministers, unter Vorbehalt des Wi der

[Marginal note on right page: "cf. Bericht v. 8/5/69 / ad nr. 3"]

derrufs, berufen.

§ 15.

Der Dirigent und die Lehrer der Musikschule stehen zu dem Gesamtorganismus der Königlichen Akademie der Künste insbesondere zu dem Director und dem Kuratorium der Akademie, in demselben Verhältnisse, wie alle übrigen Lehrer der Akademie, und nehmen an den Rechten und Benefizien derselben gleichen Theil, unbeschadet der besondern Stellung derjenigen, welche zugleich Mitglieder der musikalischen Section der Akademie resp. des Senats sind.

§ 16.

Die an die Schule für ausübende Tonkunst berufenen Lehrer stehen in dieser ihrer Eigenschaft zunächst und unmittelbar unter der Leitung des Dirigenten. Sie haben die Verpflichtung, die nach dem Lehrplan ihnen zufallenden Unterrichtsstunden pünktlich zu ertheilen und sich nach den von dem Dirigenten ihnen sonst zugehenden Weisungen zu achten.

Sie bilden unter dem Vorsitze des Dirigenten das Lehrer-Collegium, welches sich, so oft dieses es für gut findet, versammelt, die gemeinsamen Angelegenheiten der Musikschule beräth, und sonst etwa erforderliche Gutachten ertheilt.

Die Lehrer sind verpflichtet, die von dem Institute veranstalteten öffentlichen Musikaufführungen mit ihrem Talente zu unterstützen.

§ 17.

Die Lehrer der Abtheilung dürfen nicht zugleich Lehrer an anderen

ren hiesigen musikalischen Instituten sein. Auch dürfen sie ohne Anzeige an den Dirigenten und ohne dessen Zustimmung eine Mitwirkung an hiesigen öffentlichen Musikaufführungen nicht übernehmen.

§ 18.

Auf Vorschlag des Dirigenten werden alljährlich öffentliche Quartett-Vorträge der Instrumentalklasse der Musikschule veranstaltet, welche von den Lehrern derselben sorgfältig vorbereitet und ausgeführt, zum Vorbilde für die Schüler und zum Genuß des Publicums dienen sollen. Die Schüler, welche der Quartettclassen in der Musikschule angehören, erhalten freien Zutritt zu diesen öffentlichen Quartetten. Die Einnahme aus den Quartetten ist nach Abzug der Kosten und der dem Dirigenten und den Lehrern zugesicherten Antheile für die Zwecke der Hochschule bestimmt, der Dirigent hat das Recht, Vorschläge zu deren Verwendung zu machen.

§ 19.

Die Leitung größerer in der Folge beabsichtigten öffentlichen Aufführungen der Hochschule für ausübende Tonkunst ist dem Dirigenten derselben zugesichert.

Berlin, den 16. Juni 1870.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v Mühler

English translation

Provisional Statute

of the School of Musical Performance
at the Royal Academy of Arts in Berlin²

Berlin, 16 June 1870

[GStA PK, I. HA Rep. 89, Nr. 20393, Bl. 59r–62r]

§ 1.

Alongside the school of musical composition established at the Royal Academy of Arts pursuant to the royal order of 31 March 1833, a school of musical performance has existed since 1 October 1869. Instruction is currently given there in violin, viola, cello, and piano, as well as in music theory. Provision is reserved for extending the school by establishing classes in solo and choral singing and for supplementing the curriculum by adding other instruments and subjects.

§ 2.

Through their combined activity, these various branches of instruction constitute an academic college of music, whose task is to preserve, disseminate, and further develop an exemplary classical style in both the creative and the performing arts, by providing the most complete possible training for those talented individuals who wish to embrace and serve this purpose, whether as artists in public life, as composers and teachers, or in private life through the cultivation, dissemination, and promotion of art in this spirit.

² Geheimes Staatsarchiv Preußischer Kulturbesitz, Berlin, I. HA Rep. 89 Geheimes Zivilkabinett, Nr. 20393, “Provisorisches Statut der Schule für ausübende Tonkunst bei der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin,” 16 June 1870, Bl. 59r–62r.

§ 3.

With regard to the academic school of musical composition, the arrangements established by the regulations for the musical section of the Royal Academy of Arts of 30 July 1833 and by the regulations and curriculum of the academic school of musical composition of 4 September 1834 shall remain in force until further notice, subject to their revision.

§ 4.

Only persons able to demonstrate prior training sufficient to qualify them for more advanced achievement may be admitted to the academic school of musical performance. Elementary instruction in music shall be given at the college only insofar as, in individual subjects, it is indispensable for supplementing general musical education alongside the principal course of study.

§ 5.

Admission to the school of musical performance shall normally require:

1. completion of the sixteenth year of age;
2. evidence of a general education which, in the case of male pupils, corresponds to fitness for the Secunda class at a higher educational institution;
3. a test of the musical proficiency already attained.

§ 6.

The school's full program of instruction begins at the beginning of September and continues until its conclusion in the second week of July. There shall be eight days' vacation at each of Christmas, Easter, and Whitsun.

Applications for admission shall be addressed to the director of the school, Professor Joachim, and shall include a short autobiographical account written in the applicant's own hand, together with written evidence that the required conditions have been met.

§ 7.

The principal annual entrance examination shall take place during the first days of September, its precise arrangements being determined by the director of the school. Whether pupils shall also be admitted to the division at Christmas or Easter, following an examination, shall depend upon his discretion and any need that may arise.

If the examination is satisfactory and the other conditions prescribed in §5 have been met, the director shall report this to the supreme supervisory authority of the Royal Academy of Arts

and shall directly authorize the pupil's admission to the school of musical performance, simultaneously notifying the Director of the Academy.

An exemption from the conditions required under nos. 1 and 2 of §5 may be granted by the Academy's supervisory authority only exceptionally, in cases of outstanding musical achievement.

§ 8.

Pupils admitted to the school are obliged to attend instruction regularly, to give punctual and attentive consideration to the tasks assigned to them and to fulfil those tasks, to conduct themselves properly both within and outside lessons, and to comply unconditionally with the instructions given to them by the director and the teachers.

Pupils who fail in these duties shall be admonished and, if they persist in their disregard after an unavailing warning, shall be dismissed by the Academy's supervisory authority upon the director's application.

In urgent cases, the director is empowered to prohibit a pupil provisionally and with immediate effect from further attendance at lessons and at the institution.

§ 9.

Pupils are further obliged to take part in the college's public performances as the director determines. Without his consent, however, they may neither perform publicly elsewhere nor have their own compositions performed.

§ 10.

The school's course normally lasts three years. On leaving, pupils shall receive a certificate of their proficiency signed by the director and the teacher of their particular subject.

§ 11.

Pupils of the school of musical performance shall be regarded as pupils of the Academy of Arts in the same manner as students of the school of composition. They are entitled to attend lectures on the scholarly study of art at the Academy and the University and to use the Academy's library.

§ 12.

A fee of eighty thalers annually shall be paid in advance for the whole course of instruction, in four equal instalments, the first payable upon admission and the subsequent instalments on 2 January, 1 April, and 1 July. For pupils of outstanding ability who lack the necessary means, the supervisory authority may grant remission or reduction of the fee.

§ 13.

Advanced artists who wish to attend the college temporarily may be admitted for half a year upon prior application and payment of a fee of fifty thalers. For this period, however, they undertake, like the other pupils, to observe strictly the general regulations governing instruction and the orders of the director, and to participate in any public performances given by the institution during that time, whether as soloists or in the choir or orchestra. The same applies in particular to music lovers who have not chosen the practice of art as their profession. They may, of course, also apply for admission to the school's full course (§§6, 10); in that event they submit to all the obligations connected with it (§§8, 9, 10, 12), and the director may exempt them from individual requirements only exceptionally and at his discretion.

§ 14.

The director of the school of musical performance shall be appointed by the Minister of Education with the approval of His Majesty the King.

Other permanent teachers shall be appointed by the minister upon the director's proposal. The remaining participating teaching staff shall be engaged by the director with the minister's assent, subject to revocation.

§ 15.

The director and the teachers of the music school shall stand in the same relationship as all other teachers of the Academy to the Royal Academy of Arts as a whole, and in particular to its Director and supervisory authority. They shall share equally in its rights and benefits, without prejudice to the particular position of those who are also members of the Academy's musical section or, as applicable, of its Senate.

§ 16.

Teachers appointed to the school of musical performance shall, in that capacity, be under the director's immediate and direct guidance. They are obliged to give punctually the lessons assigned to them under the curriculum and to observe any other instructions issued to them by the director.

Under the director's chairmanship they shall constitute the teaching body, which shall meet whenever it considers appropriate, deliberate upon the common affairs of the music school, and provide any other opinions that may be required.

The teachers are obliged to contribute their talents to the public musical performances organized by the institution.

§ 17.

Teachers of the division may not simultaneously teach at other musical institutions in this city. Nor may they undertake participation in public musical performances here without notifying the director and obtaining his consent.

§ 18.

Upon the director's proposal, public quartet recitals by the instrumental class of the music school shall be organized annually. Carefully prepared and performed by its teachers, these are to serve as a model for the pupils and for the enjoyment of the public. Pupils belonging to the quartet class at the music school shall receive free admission to these public quartet recitals. After deduction of expenses and of the shares promised to the director and the teachers, the income from the quartet recitals shall be devoted to the purposes of the college; the director has the right to make proposals for its use.

§ 19.

The direction of the larger public performances envisaged for the future at the college of musical performance is assured to its director.

Berlin, 16 June 1870.

The Minister of Ecclesiastical, Educational, and Medical Affairs.

v Mühler